

Schloß Hainec (Heyneck), darczu wir yn auch gebin unde volgen laßin zcu hußhaltunge desselbin unsers slosse^{a)} 20 Rhein. fl. und 2 graue Tücher, als wir dii den von Cruczeborg bißher auch darczu gegeben habin. Diese 20 und dazu 60 Rhein. fl. soll ihm der Vogt oder Schultheiß zu Langensalza von den Erbzinsen daselbst jährlich zu Weihnachten zur Verzinsung der Hauptsumme und zur Haushaltung des Schlosses bis zu dessen Lösung reichen. Kündigung vierteljährlich. Gegeben — vierzen hundirt iar darnach in deme eyne unde zewenczigisten iare am sunabinde Pauli conversionis.

125.

Weimar, 1421 Jan. 28.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Dr. S. (XXII 1) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr.

10

Landgraf Friedrich d. J. befiehlt der Stadt Dresden, das von den Juden geliehene gelt, als wir uch vorsaczt habin vor ochsin, dii wir in dem lande zcu Miessen kouffen ließin, von diesen zu lösen. So wullin wir uch das oberige gelt — unde uffslag unde schaden, was ir daruff thun musset, gutlichin widergebin, bezalin unde uch des ane uvern schaden entnemen unde wollin uch das also vorwissen unde bestellen, ab ir uns des anders nicht glouben wullit, nach anewiesunge dießes geinwertigen Dittherichs von Wiczleiben unsers lantvoitis, das ir uns des glouben mugit unde uns des nicht vorsagit, wann wir des yezunt nicht anders ußgerichten kunnen. — Gebin zcu Wymar am dinstage nach Vincencii martiris anno XXI^o.

126.

Werdau, 1421 Jan. 28.

20

Hschr.: Abschr. Anf. 16. Jh. StA Weimar GA Reg. Kk 201 Bl. 16^b.Gedr.: Blumberg, *Abbildung des Kalandes 300.* — Auszz. (danach) in *Kirchengalerie des Hzt. Sachsen-Altenburg I 451* (mit falscher Jahreszahl 1414) und ebenso *MVG Kahla u. Roda III 273*.

Anm.: Die Urkunde gilt als die Gründungsurkunde des sog. großen oder Fürstenkalands zu Werdau. — Vgl. 25 Blumberg a.a.O. 31 u. 149

Markgraf Wilhelm II. bestimmt auf die Klage der Pfarrer, Mitpfarrer und Altaristen aus den Gerichten und Pflegen zu Crimmitschau (Crymptschau), Schönfels und Werdau über die Lehnsherren dieser Pfarren und die landesherrlichen Vögte, Schösser, Landrichter und Büttel wegen Einziehung der Nachlässe verstorbener Geistlicher, daß solche Nachlässe nach Bezahlung der hinterlassenen Schulden dahin folgen sollen, wohin sie die Verstorbenen beschieden haben, die von diesen zu kiesenden Seelwärter aber sich der Habe unterziehen und damit die Seelgeräte in der Weise bestellen sollen, daß der dritte Teil der hinterlassenen Habe den Nachkommen und zwei Drittel zu den Seelgeräten folgen sollen. Dagegen verpflichten sich die genannten Geistlichen, alle Jahre auf den Sonntag nach Divisio apostolorum (Juli 15) nach Werdau zu kommen und dort des Markgrafen, seiner Vorfahren und Nachkommen und insbesondere seiner Mutter Katharina, die an diesem Tage verschieden ist^{a)}, Gedächtnis am Sonntag zu Abend mit Vigilien und am Montag mit gesungenen Seelenmessen zu begehen; jeder Pfarrer, Mitpfarrer oder Altarist

124. a) dasselbin unsers slosse.

126. a) Markgräfin Katharina † 1397 Juli 15.